

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 43

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der vollkommene Mann



Männliche Kraft, männlicher Einfluss und männlicher Sieg sind nicht vom Zufall bestimmt. Körperliche und seelische Lebenskräfte haben ihre Ursache im Hormonhaushalt des Körpers. Daran liegt es, dass eine richtig ausgewählte Hormonzufuhr Schwäche-Erscheinungen (von Alter, Überanstrengung oder Nervosität herrührend) beseitigt. In Form von Titus-Perlen ist es gelungen, die Hypophysen- und Regenerationshormone in genau abgestimmtem Wirkungsgrad zu präparieren. Darauf beruhen die Erfolge der Titus-Kuren. Tun Sie sich den Gefallen und probieren Sie es auch einmal. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gern kostenlos eine Probe und die hochinteressante Broschüre «Neues Leben». Preis: Orig.-Pckg. (100 Stck.) «Titus-Perlen» f. Männer Fr. 14.—. Orig.-Pckg. (100 Stck.) «Titus-Perlen» f. Frauen Fr. 15.50.

In allen Apotheken erhältlich!



GUTSCHEIN! Pharmacie Internationale Dr. F. Hebeisen, Zürich 1 (16), Poststr. 6. Senden Sie mit einer Probe sowie wissenschaftliche Abhandlung gratis. 50 Cts. in Briefmarken für Porto füge ich hier bei.

Reklame ist Energie, verwende sie!

Für «Susi» ist gut vorgesorgt. In ihrem 20. Altersjahr wird ihr das vereinbarte Aussteuer-od. Ausbildungskapital ihrer Kinderpolice bar ausbezahlt durch die

«Winterthur»

Lebens-
Versicherungs-Gesellschaft



DIE Freunde

Das starke Geschlecht

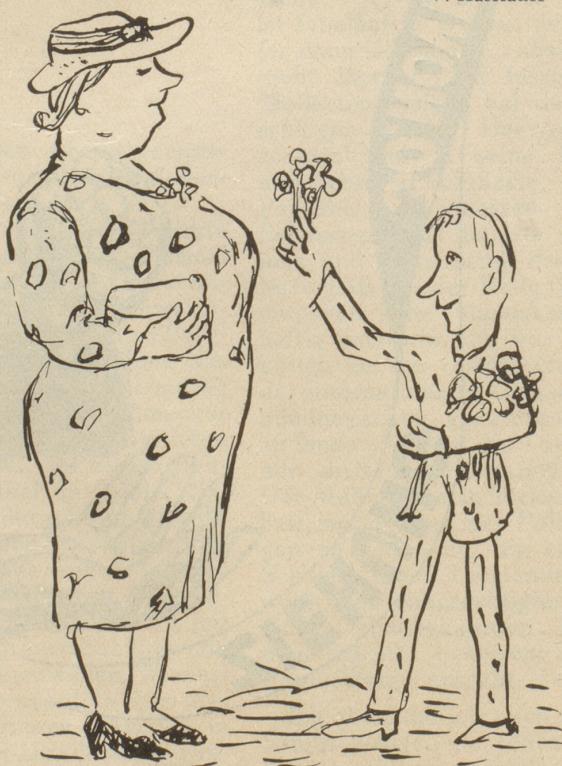
Als wir vor zwei Monaten einen jungen Dackel geschenkt erhielten, dastach mich der Haber und ich taufte ihn «Tschugger». Ich freute mich dabei diebisch auf eine Polizeibusse und nahm mir vor, sie allenfalls im Nebelspalter zünftig auszumetzgen und dabei meinem Spezialfreund, dem Polizeirichter und seinen Detektiven, die mich vor einem Jahr um einer ungerechten Busse willen (Beamtenbeleidigung!) bis aufs Blut geplagt haben, wieder einmal öffentlich eins auszuwischen. Schliesslich sind wir Leute von der Feder ja gezwungen, aus Erlebnissen Kapital zu schlagen... Also: ich malte mir und meinen Brüdern in allen Farben aus, dass ganz sicher der einst, wenn das liebe Hundli ausgewachsen und auf Stadtspaziergänge trainiert sei, folgendes passieren werde.

Ich führe also eines Tages das Tschuggerli an der Leine durch die Bahnhofstrasse. Dort hat es Bäume und Eck-

steine, soviel ein Hundeherd begehrn kann. Selbstverständlich wird der treffliche Dackel seine odiösen Baumstammstudien angelegentlich aufnehmen und der Bahnhofstrasse-Bummel wird sich sehr in die Länge ziehen. Und da ich auch nur ein Mensch bin, werde ich schliesslich ungeduldig, zerre ihn nicht gerade sanft an der Leine und rufe heftig: «Hü, Tschugger, hü!» Und da wahrscheinlich ganz sicher ein — Tschugger in der Nähe ist, — sie sind ja immer dort, wo man sie am wenigsten erwartet — — werde ich natürlich aufgeschrieben. Und das Theater, das sich dann entwickeln wird, soll mir viel Zeilenhonorar eintragen!

Letzte Woche ging nun mein Bruder in die Stadt und nahm den Dackel mit. Als er nach Hause kommt, erzählt er uns: «Denkt Euch, wir kamen miteinander an einem leibhaftigen Tschugger vorbei, und es war wie ein Fatum: Tschuggi fängt fast unter seinen Augen an, sich mit einem Skotch herumzu-

V. Hasslauer



«Wetted Sie nöd na es Schtrüssli für uf Ihren Balkon?»

VON Heute

balgen. Ich muss ihn rufen, denke ich, und ...» «Hal!», jauchze ich, «Du hast — Mir steht fast der Atem still vor Freude. «Nichts habe ich», antwortet er mit einem wehmütigen Lächeln, «ich habe mich nicht getraut...»

Also wäge drumm nennt man euch das starke Geschlecht... Annibal.

(... chönd Sie guet schwimme, Fräulein? — — — Der Setzer.)

Die

Bühnensprache

(beobachtet in einem Zürcher Speisehaus)

In einem Gartenrestaurant in Zürich unterhielt sich eine auffallend gekleidete, nicht magere Dame mit einer Serviettochter. Es drehte sich das Gespräch um die Bewertung des Schweizerdialektes.

Die Dame: «Nein, Sie können sagen was Sie wollen, Schweizerdeutsch ist die hässlichste und grösste Sprache der Welt.»

Die Serviettochter: «Probieret Sie doch emol Schwizerdütsch z'rede, cha sy dass es Ihne de besser gfällt.»

Die Dame: «O Gott bewahre, ich werde doch meine klangvolle Stimme und meine reinen Vokale nicht verderben. Wissen Sie man bloss, ich spreche das reinste und schönste Hochdeutsch. Mia hört man überhaupt keinen Dialekt nich an, ich spresche nähmlich das reine Bühnenteutsch. Machen Sie man nich s'on Jesicht, Sie glauben wohl nich, dass ich Schauspielerin bin?»

Die Serviettochter (verdutzt dreinblickend): «s' wird wohl so sy.»

Ein Gast (tritt aus einer Laube her vor und geht auf die Dame zu): «Je statten Sie, dass ick mir vorstelle ... Knorke aus Bealin, ick freue mir, eine Landsmännin anzutreffen.»

Die Dame: «Woher wissen Sie, dass ich Bealinerin bin?»

Der Gast: «Nanu, det hört man doch an Ihrem Dialekt.»

Die Dame ist diesmal verdutzt; die Kellnerin lächelt still vor sich hin. Alö

De Karli git nid nah

Ich fahre mit meinem Karli über Land. Da sagt der Vierjährige beim Anblick der Aecker und Felder: «Du, Vati, lueg au det dä Salat!»

Ich erkläre ihm, das seien doch Härköpfel!

Da meint er ganz schlagfertig: «Ja ich mein ja dä Härköpfelsalat!» Kabi

Die Zwiebel

Tante Klara weilt bei uns auf Besuch und singt während des Mittagessens ein langes Loblied auf die gesundheitlichen Wirkungen der Zwiebel. Abends finden wir den kleinen Bruno in Tränen aufgelöst. Er sitzt auf dem Boden und kaut mit Todesverachtung an einer Riesen-zwiebel. Auf meine Frage, ob ihm diese Frucht schmecke, meint er triumphierend: «Nei — ned guet — abe tsond!»

O. Hn.

Sehr peinlich

Ich bin bei Bekannten auf Besuch. Das kleine Hanneli muss mir nun seine Künste zeigen. Die Mutter fragt: «Wie macht de Flüger?» «Brrr!» «Wie macht de Hund?» «Wau-wau!» «Wie macht's Schöfli?» «——?» «Wie macht de Bappe?» Und nun geht der Kleinen ein Licht auf: «Määhl!» Jürg

Der Künstler

Sollte ich da neulich meinem sechsjährigen Stammhalter einen Pferdekopf zeichnen. Die Sache misslang aber gründlich. Zehn Minuten später präsentierte mir mein Spross das Blatt wieder und zwar mit der heldenhaften Bemerkung: «Du Vatti, i ha jetz os Dim Grend es Kamel gmacht!» Wale



Malzzucker Wander

schleimlösend
reizmildernd

Offen oder in Beuteln zu 50 Cts.
überall erhältlich.

DR. A. WANDER A.G. BERN



«Siehste Pauline, seit ich meine Hühneraugen mit «Lebewohl» weg habe, gelingt mir die Balance viel besser!»

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Plaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

**Sie tragen
Ihre Kleider
doppelt so lange,**

wenn Sie sie durch uns chemisch reinigen oder färben lassen. Werfen Sie deshalb abgetragene Kleider nicht weg. Ob sie von Wolle, Baumwolle oder Seide sind, wir machen sie Ihnen wieder wie neu. Dabei zahlen Sie zum Beispiel für die Reinigung eines Herren-Anzuges nur Fr. 8.— bis 8.50. Umfärben von Kleidern aller Farben ohne etwas aufzutrennen. Färben von Trauer-Kleidern innerst zwei Tagen.

Grosse Färberei Murten A.-G., Murten